

# Zahlenspiele?



Dies ist die 55. Ausgabe unseres Magazins nach einem Dutzend Jahren Öffentlichkeitsarbeit – und ich bin 55 Jahre alt.

Ist 55 viel? Ist das eigentlich alt? „Man ist so jung, wie man sich fühlt.“ Ich will das gern glauben, aber meine Erfahrungen sagen mir: Frau ist so alt, wie sie gemacht wird. In der Schauspielerei wird das besonders deutlich. Rollen für „reife“ Männer gibt es genug, schließlich sind graue Schläfen und Denkfalten attraktiv. Rollen für ältere Frauen? Verschwindend

gering. Werden sie doch als unattraktiv gehandelt, grau und faltig, wie sie sind. Auch außerhalb der Schauspielerei geht es ähnlich zu. „Mit 17 hat man noch Träume“, schwärmt ein Schlager der 60er Jahre. Das hoffe ich doch – und nicht nur mit 17! Die meisten von uns haben sich mit 17 Jahren für unseren Beruf entschieden und trugen schon sehr bald sehr viel Verantwortung für Menschen – für andere und für sich selbst. Ist das zu jung?

Die Frage nach dem Alter und danach, was Junge und Alte wert sind, wird leider oft nicht nach dem Maßstab der Menschlichkeit beurteilt. Der Jugendkult in den Medien ist nicht Sympathie für eine neue Generation, sondern eine Frage der Werbeeinschaltungen. Und die Verneigung vor grauen Männerschläfen ist nur zu oft von der Herrschaft für die Herrschaft organisiert. Herrschaft wird nach wie vor in erster Linie von Herren buchstabiert, dies macht auch die Abwesenheit der Frau in unserer Sprache deutlich. Wir Rotkreuzschwestern setzen da andere Akzente. Menschlichkeit ist als einer der sieben Rotkreuz-Grundsätze zentral für alles, was wir tun, sie bemisst sich nicht nach Reichtum, Geschlecht oder anderen „Wichtigkeiten“ – alle Menschen sind für uns gleich wichtig. Den Altersgruppen, die wegen ihrer scheinbaren Unwichtigkeit gesellschaftlich eher als Randgruppen behandelt werden, gehört unsere besondere Aufmerksamkeit. Das sind zum einen Kinder und Jugendliche, das sind zum anderen unsere älteren Mitmenschen.

*J. Totzki*

Oberin Irma Totzki,  
Vizepräsidentin des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK e.V., Berlin

## Aktuell

- 3 Wenig Einsparungen
- 4 Ungenauigkeiten und Defizite

## Aus dem Verband

- 6 Herzlicher Abschied
- 6 Neue Verbandsoberrin
- 7 Verbandsnachrichten

## Altenpflege

- 8 Islamische Patienten
- 10 Multikulturell
- 11 Alter und Gesellschaft
- 12 Rückschritt statt Fortschritt
- 14 Bessere Ausbildung?
- 15 131 Minuten Pflege pro Tag
- 15 Hospizpflege

## Vermischtes

- 17 Was haben wir gelitten!

## Spezial

(zum Herausnehmen und Sammeln)

- 19 Sehr schön, aber auch belastend

## Krankenpflege

- 23 Pflegetheorien sind kein Kamillentee
- 25 Dekubitus für QS-Experten
- 27 Allzu flexibel ist ungesund
- 27 Mangelernährung

## Schwesternschaften

- 28 Pflege – unsere Profession
- 30 Beiräte werden aktiv
- 31 Beirat im Nordosten
- 31 Wir sind unsere Arbeitgeber

## Ausbildung

- 32 Jung und Alt auf Reisen
- 33 Peter Penate

## Werner-Schule

- 34 Das ist Dein Tag

## Recht

- 36 Betäuben und Piercen
- 36 Pflegerecht online

## Rubriken

- 18 Jubiläum
- 18 Produkte
- 18 Stellenangebote
- 37 Wir trauern
- 38 Fort- und Weiterbildungsprogramm
- 39 Bücher
- 39 Impressum